

Gedenken an die Schlacht an der Mühlbacher Klause

MÜHLBACH - Zum Ausklang des heurigen Gedenkjahres 1809-2009 gedachten am 7. November Schützen aus Nord-, Süd-, Welsch-Tirol und Bayern sowie viele Bürger dies- und jenseits des Brenners der am 8. November 1809 ausgetragenen Schlacht an der Mühlbacher Klause.

Zwischen den geschichtsträchtigen Mauern der Klause versammelten sich zahlreiche Bürger im Gedenken an die in den Freiheitskämpfen gefallenen Tiroler. Bgm. Franz Gruber begrüßte zahlreiche Ehren Gäste, darunter LHptm. Luis Durnwalder, Europaparlamentarier Herbert Dorfmann, die LAbg. Martha Stocker und Pius Leitner, die LKdt. Paul Bacher und Otto Samthein, den LHptm. Karl Steininger, ELT. Univ.-Prof. SR Dr. Franz Heinz von Hye und den Bgm. der Partnergemeinde Volders, Maximilian Harb. Mit seinem Amtskollegen aus Volders blickte Gruber auf die historischen Ereignisse rund um das Jahr 1809 und auf das 25-jährige Bestehen der Partnerschaft zwischen den Gemeinden Mühlbach und Volders zurück. Diese grenzüberschreitende Freundschaft solle auch weiterhin von den Bürgern und Vereinen gepflegt werden, wünschten sich die Bürgermeister. „Die heutige Feier soll nicht nur eine Ehrung unserer gefallenen Landsmänner sein, sondern ein Zeichen des Mutes und der Hoffnung“, sagte Gruber. Luis Durnwalder betonte den hohen Wert des Friedens und der Freundschaft. „Unser Volk hat in den verschiedenen

Kriegen viel Leid und Schmerz ertragen müssen. Heute ist der Frieden das kostbarste Gut, das wir haben. Dieser Frieden ist keine Selbstverständlichkeit“, sagte der LHptm. Ein friedliches Zusammenleben sei nur dann möglich, wenn auch die Schwachen, die Minderheiten, geschützt werden. Jeder müsse seinen Beitrag leisten. Durnwalder rief die Anwesenden dazu auf, allen Menschen mit Respekt zu begegnen und das Anders-Sein zu akzeptieren. Insbesondere für Süd-Tirol sei es wichtig, die Chancen des vereinten Europas zu nutzen. Durnwalder ging auf die Geschichte und ihre Denkmäler ein. So sagte er: „Der Einsatz für Freiheit und Unabhängigkeit ist ein Bestreben, das auch in der heutigen Zeit noch Gültigkeit hat.“ (. . .) Weiters griff er die Denkmäler an, die eine falsche Nachricht vermitteln wollen und damit als Provokateure dienen: „Denken Sie nur an das Siegesdenkmal, dort ist nie gesiegt worden ... denken Sie nur an die Beinhäuser, dort sind keine Italiener beerdigt, die hier gefallen sind für die Verteidigung des Landes.“ Deshalb müsse man schauen, ob es ehrliche Denkmäler sind, denn ansonsten verbreiten sie Lügen. Höhepunkt der Veranstaltung war neben der Totenehrung der von der Bürgerkapelle Mühlbach und der Ehrenformation der „Senseler“ Schützenkompanie Volders aufgeführte Österreichische Zapfenstreich. Die Segnung der Gedenktafel und der Fahنشleifen durch Pfarrer Hugo Senoner und Pater Reinold Romaner bildeten den Abschluss der Feier, die von den Schützenkompanien Mühlbach und Volders, der Bürgerkapelle und Feuerwehr Mühlbach organisiert worden war. Mit der Landeshymne, gespielt von der Bürger- und der Schützenkapelle Meransen, wurden die Teilnehmer verabschiedet.

